



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bautischlerarbeiten

Meissner, J.

Essen, 1907

d) Das Doppelfenster

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96475)

Oberlichtverschlüsse, welche mit Haken geöffnet werden, sind unter anderen: Der Oberlichtschnepper, das Oberlichtschlösschen und der Oberlichtverschluss von Marasky (Patent). Verschlüsse, die durch Zugvorrichtung bewegt werden, gibt es sehr viele; sie leiden alle daran, dass die Anordnungen zu verwickelt sind. Trotz der vielen darauf erteilten Patente und Gebrauchsmusterschutze ist eine allen Anforderungen entsprechende Lösung noch nicht gefunden. Auf die vielen Arten hier näher einzugehen, würde zu weit führen. Es ist dies die Aufgabe eines Spezialwerkes über Bauschlosserarbeiten. Dasselbe gilt von den vielen Konstruktionen zum Festhalten geöffneter Fensterflügel. Es muss dem Praktiker überlassen bleiben, sich in jedem Falle eine gerade erhältliche Konstruktion auszuwählen, um so mehr, als sich die Zahl der Bauarten von Tag zu Tag mehrt.

c) Das nach aussen aufschlagende Fenster.

Es unterscheidet sich in der Rahmen- und Flügelkonstruktion nur dadurch von dem nach innen aufschlagenden, dass der Fensterkämpfer einen über den unteren Flügel ragenden Wasserschenkel mit Wassernase erhalten muss, während dieser an den unteren Flügeln wegfällt. Die Fensterverschlüsse weichen von den oben besprochenen nur soweit ab, als dies durch die nach aussen schlagenden Flügel bedingt ist. Die geöffneten Fenster werden durch Sturmhaken festgehalten (Taf. 20, Abb. 1a, b).

Nach aussen aufschlagende Fenster werden nur in Norddeutschland (Hannover, Holstein usw.) verwendet. Sie haben den Vorzug, dass die Flügel bei windigem Wetter fest an den Rahmen gedrückt werden, wodurch diese dann besser schliessen, während bei nach innen schlagenden Fenstern gerade das Gegenteil der Fall ist. Sie haben aber auch verschiedene Schattenseiten: erstens ist das Öffnen und Schliessen der Flügel unbequemer als bei nach innen schlagenden Fenstern, zweitens kann man sie bei schlechtem Wetter nicht gut geöffnet halten, drittens kann man aussen vor die Fenster keine Blumentöpfe setzen.

d) Das Doppelfenster.


Die Doppelfenster bestehen aus einem äusseren und einem inneren Flügelfenster; zwischen diesen ist ein Fensterfutter angeordnet, welches mit beiden Fensterrahmen durch Nut und Feder und ausserdem durch Holzschrauben verbunden ist. Der zwischen beiden Fenstern liegende Raum bildet als ruhende Luftschicht einen schlechten Wärmeleiter; er muss zwischen den Rahmenflächen mindestens 10—12 cm betragen, damit die Beschlagteile des äusseren Fensters in ihm genügend Platz haben.

Das innere Fenster wird aus schwächerem Holz hergestellt, auch kann dazu Fichtenholz verwendet werden. Es erhält keinen Wasserschenkel, und die Flügel brauchen keinen Kneiffalz und keinen Wolfsrachen zu erhalten.

Am inneren Fenster kann man auch das untere Rahmenstück fehlen und die Flügel direkt in einen am Lattebrett befindlichen Falz schlagen lassen.

Es gibt bezüglich des Aufgehens der Flügel zwei Anordnungen:

- a) Die Flügel des äusseren Fensters schlagen nach aussen und die des inneren nach innen auf, oder
- b) die Flügel beider Fenster schlagen nach innen auf.

Im ersteren Falle wird das äussere Fenster gerade so konstruiert wie ein nach aussen aufschlagendes und das innere wie ein nach innen aufschlagendes Fenster. Schlagen aber beide Flügel nach innen auf, so müssen die inneren Fensterflügel um soviel grösser als die äusseren sein, dass diese durch die Rahmenöffnungen der inneren mit allen Falzen, Vorsprüngen und Verschlüssen hindurchschlagen können. Aus diesem Grunde muss auch das Kämpferholz des äusseren Fensters breiter als das des inneren gemacht werden. Damit nun ersteres nicht zu breit wird, macht man das innere tunlichst schmal und ersetzt es zuweilen auch durch ein -Eisen (Taf. 20, Abb. 2a, b).

Bei Doppelfenstern bildet sich fast kein Schwitzwasser, die Wasserrinne kann also fortfallen, es genügt, wenn das wagrechte Zwischenfutter etwas ausgegründet wird. Der Futterrahmen wird am Steingewände entweder mit durchgehenden Schrauben oder häufiger mit starken Bankeisen befestigt.

Die Flügel beider Fenster erhalten Verschlüsse, welche von den der entsprechenden einfachen Fenster nicht abweichen.

e) Die Balkontüren.

Sie werden wie die Fenster mit Oberlicht und gleich hoch wie diese gemacht. Balkontüren erhalten Blendrahmen und werden mit diesen ebenso überfalzt wie die Fensterflügel mit dem Fensterrahmen. Auch an der Schlagkante werden sie wie die Fensterflügel ausgebildet, sie erhalten danach Kneiffalz, Wolfsrachen oder Doppelfalz.